

Rastanlage Staffelbach vor dem Aus?

VERKEHR Das Bundesverkehrsministerium denkt über eine Alternative auf der A70 in Richtung Bayreuth nach.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **JOCHEN BOPP**

Staffelbach/Stettfeld - Der umstrittene Plan, an der Maintalautobahn A70 bei Staffelbach eine Autobahn-Tank- und -Raststätte zu bauen, scheint vorerst vom Tisch zu sein. Nach einer Mitteilung der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, Karin Roth, soll es zur Versorgung der Verkehrsteilnehmer auf dem A70-Teilabschnitt zwischen Bamberg und Werneck einen Kooperationsvertrag mit dem bestehenden Euro-Rastpark Knetzgau geben. Wie dieser aussehen kann, ist noch nicht geklärt. Dies bestätigte auch das Abgeordnetenbüro der Bundestagsvizepräsidentin Susanne Kastner aus Maroldsweisach (SPD) auf Anfrage unserer Zeitung.

Zum anderen soll die A70-Strecke zwischen Bamberg und Bayreuth bei der Standortsuche für eine Autobahnraststätte Priorität bekommen. Zwischen Bamberg und Bayreuth gibt es bisher weder eine Raststätte noch einen Rasthof. Bisher hatte die bayerische Staatsregierung den Standort Staffelbach/Stettfeld zur Schließung der Versorgungslücke auf der A70 favorisiert. Dagegen gab es erheblichen Widerstand, weil vor allem die Staffelbacher Bürger um ihre Lebensqualität fürchteten und die Euro-Rastpark-Unternehmen Knetzgau und Werneck mit ihren zusammen 145 Stellplätzen für Lkw und 140 Arbeitsplätzen ihre Existenz bedroht sahen.

Diana Schmidt, Pressesprecherin der Autobahndirektion Nordbayern, erklärte auf Nachfrage, dass der Standort Staffelbach für die geplante Autobahnraststätte keineswegs vom Tisch sei. Gerade weil die A70 oft als Ausweichroute für die A3 genutzt werde, favorisiere man einen Standort westlich Bamberg.

Quelle: Fränkischer Tag, 30.01.2009